

m.agazin



Worauf Sie sich
verlassen können.

Themenschwerpunkt Wasser

SAUBER

Die Kläranlage
in Mühlheim

Seite 3

BUNT

Der Malraum
von Frau Gutmann

Seite 6

TREU

Wolfgang Fischer
und die Stadtwerke

Seite 10



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

in unserer Ausgabe vor dem Tag der offenen Tür im Wasser- und im Klärwerk am 24. März 2019 widmen wir uns, sozusagen zu Ihrer Einstimmung, vor allem dem Thema Wasser.

Wir berichten über die neuen Wasserrechte, die wir zur Versorgung unserer Stadt auch für die nächsten 20 Jahre erworben haben, aber auch darüber, wie das Wasser, das aus den Haushalten und Betrieben hinten wieder rauskommt, geklärt und entsorgt wird.

Über das Thema Strom und drei neue attraktive Tarife geht es in einem weiteren Artikel. Schließlich werden wir auch noch persönlich, wenn es um den Kollegen Wolfgang Fischer geht, der uns trotz seiner 77 Jahre immer noch tatkräftig unterstützt, und um Birgit Gutmann, die in ihrem Malraum in der alten Lederwarenfabrik Götz Menschen die Möglichkeit gibt, frei zu malen und sich dabei selbst zu finden.

Und nun wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre.
Wir sehen uns, wenn Sie möchten, beim Tag der offenen Tür.

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Eva-Franziska Kressel

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-53, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

Inhalt

2
Editorial

3
So sauber wie geklärt
Die Mühlheimer Kläranlage

6
Freiraum für die Gedanken
*Der Malraum in der
alten Lederwarenfabrik*

8
Wasser und mehr
Die neuen Wasserrechte

9
Vielfalt heißt Auswahl
Die neuen Stromtarife

10
Immer noch im Dienst
Wolfgang Fischer und die Stadtwerke

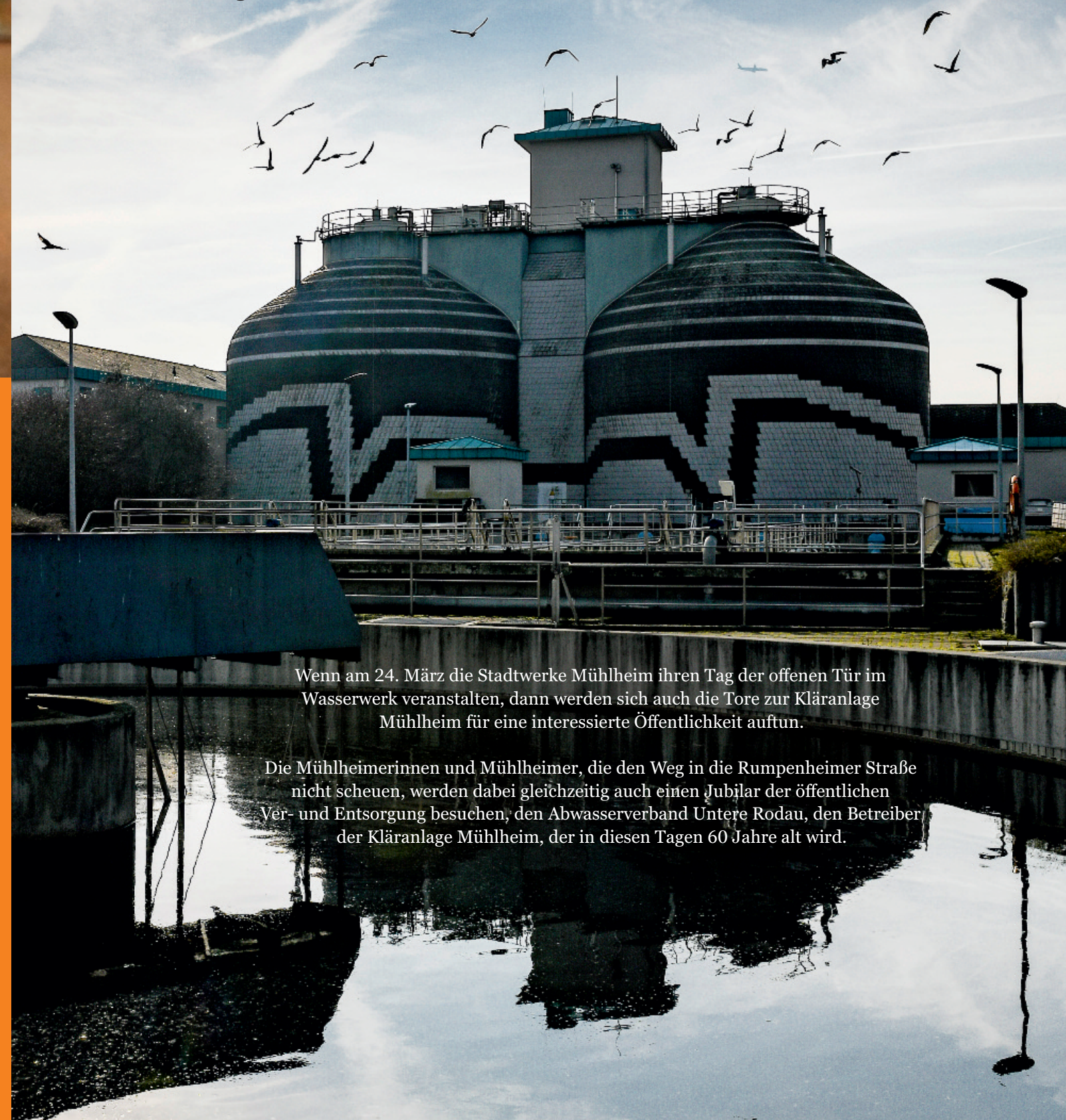
12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

14
Sie so
*50 Jahre Mondlandung
2. Mühlheimer Maimarkt
Kaweckis Koch-Kolumne*

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List
Fotos: Katrin Schander (sofern nicht anders angegeben)
Titelbild: istockphoto/naumoid
Druck: Druckstudio Mühlheim
Auflage: 14.800

So sauber wie geklärt

Die Kläranlage Mühlheim und der Abwasserverband Untere Rodau



Wenn am 24. März die Stadtwerke Mühlheim ihren Tag der offenen Tür im Wasserwerk veranstalten, dann werden sich auch die Tore zur Kläranlage Mühlheim für eine interessierte Öffentlichkeit auftun.

Die Mühlheimerinnen und Mühlheimer, die den Weg in die Rumpenheimer Straße nicht scheuen, werden dabei gleichzeitig auch einen Jubilar der öffentlichen Ver- und Entsorgung besuchen, den Abwasserverband Untere Rodau, den Betreiber der Kläranlage Mühlheim, der in diesen Tagen 60 Jahre alt wird.

Der Abwasserverband Untere Rodau wurde am 25. Februar 1959 gegründet. Mitglieder des Verbandes sind die Stadt Obertshausen und die Stadt Mühlheim. Geschäftsführer ist seit Dezember 2010 der studierte Bauingenieur Jens Wissmann.

Der Verband betreibt neben der Kläranlage in Mühlheim auch einen Gruppensammler, der von Obertshausen über Hausen, Lämmerspiel und Dietesheim nach Mühlheim zur Kläranlage läuft. Er sammelt das Abwasser dieser Ortsteile und führt es in die Kläranlage in Mühlheim.

Darüber hinaus ist der Verband für eine ganze Reihe von Aufgaben verantwortlich:

- Planung, Bau und Betrieb des Gruppensammlers, der Stauraumkanäle, der Regenrückhalte- und Überlaufbecken, der Regenüberläufe und der Retentionsbodenfilter, sowie den Betrieb der Hochwasserpumpwerke,
- die Abwasserreinigung und den Betrieb der Kläranlage,
- die Reinigung der insgesamt rund 193 Kilometer Kanäle in den Kommunen
- und den Unterhalt der Rodau sowie das wichtige Thema Hochwasserschutz.

Das alles leistet der Verband mit 14 Mitarbeitern. Dabei springt in einigen Bereichen, wie etwa der Renaturierung der Rodau und des Gewässerausbaues, die Stadt Mühlheim mit ein.

Die Kläranlage in Mühlheim

Die Kläranlage in Mühlheim ist eine mechanisch-biologische Kläranlage der Größenklasse 4 (für bis zu 100.000 Einwohner) und auf 80.000 Einwohner ausgelegt. Die Kläranlage wird zweimal jährlich vom Land Hessen unangemeldet überprüft. Täglich werden selbst Wasserproben im Rahmen der vorgeschriebenen Eigenüberwachung entnommen und untersucht.

Die Mühlheimer Kläranlage bewältigt eine Jahresabwassermenge von ca. 5,9 Mio. Kubikmetern. Sie ist für einen maximalen Durchfluss von 490 Litern/Sekunde ausgelegt.

Bei starkem Regen, der die Kapazität der Anlage überlasten würde, sorgen vorgeschaltete Rückhalte- und Entlastungsanlagen dafür, dass der Niederschlag erst einmal aufgenommen wird und der Zufluss zeitverzögert erfolgt. Außerdem gibt es zwei Retentionsbodenfilter (in Hausen und Lämmerspiel), die der weitergehenden Behandlung der Entlastungsabflüsse dienen.

Die Kläranlage Mühlheim wurde 1966 in Betrieb genommen und reinigt somit die Abwässer der Mitgliedskommunen bereits seit 53 Jahren. Das bringt ständige Wartungs- und Erneuerungsarbeiten und immer wieder neue Investitionen mit sich. So wird derzeit der Gruppensammler von Lämmerspiel nach Hausen erneuert. Dabei wird der alte Kanal komplett ausgetauscht. 2019 steht auch die Erneuerung der



Schlammmentwässerung an. Derzeit ist eine Kammerfilterpresse im Einsatz, die in einem neuen Gebäude durch eine Dekanter-Zentrifuge ersetzt wird. Hierdurch wird u.a. ein höherer Entwässerungsgrad erreicht, und es ist eine kontinuierliche Beschickung möglich. Bei der Schlammmentwässerung fallen im Jahr ca. 2.200 Tonnen Klärschlamm an, die der Verbrennung zugeführt werden.

Durch die ständigen Erneuerungsmaßnahmen konnten nicht nur die laufenden Betriebskosten des Abwasserverbandes reduziert werden, insbesondere war es auch möglich, die in den Main eingeleiteten Jahresfrachten der maßgebenden Schadstoffparameter in den letzten 5 Jahren erheblich zu senken. Die erklärten Einleitungsgrenzwerte liegen derzeit deutlich unter den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Dies bestätigt auch nochmals die Richtigkeit der bereits vor 60 Jahren getroffenen Entscheidung, eine gemeinsame Abwasserableitung und -reinigung mit der Stadt Obertshausen zu errichten und zu betreiben.



Haben stets den Überblick über die Anlage und die Prozesse: Alexander Warnke (links) und Jens Wissmann.

Herr Warnke erklärt die Reinigungsstufen:

Bei unserem Besuch der Kläranlage treffen wir Alexander Warnke. Er ist Elektromeister und seit Mitte 2018 auch noch Abwassermeister. Seit 2011 ist er beim Abwasserverband.

Darüber hinaus ist er als echter Allrounder für die Kläranlage ein besonderer Gewinn, denn nahezu jeder Bereich der Anlage hat auch etwas mit Elektrotechnik zu tun. Seine beiden Ausbildungen sind ihm daher überaus hilfreich für seine tägliche Arbeit, die er als besonders spannend empfindet.

Mit drei weiteren Kollegen gewährleistet er den ständigen Bereitschaftsdienst. Bei seiner Arbeit geht es um Wartung und Instandhaltung, aber auch darum, bei Störungen richtig zu reagieren. Und was für Alexander Warnke am spannendsten ist: Die Abwassertechnik entwickelt sich zugunsten des Gewässer- und Ressourcenschutzes immer weiter.

Diese Weiterentwicklung ist notwendig, zum einen wegen der immer wieder neuen Erkenntnisse der Forschung und zum anderen durch immer wieder steigende Anforderungen und Vorgaben der Aufsichtsbehörden. So wurde z.B. 2018 die Phosphatfällung grundlegend erneuert. Alexander Warnke ist mitten drin in diesem Prozess und kann auch bereits bei der Planung mitwirken. So etwa für ein Projekt im Zusammenhang mit der Faulung, die komplett umgestellt wurde und damit nun mehr Gas, mehr Strom und mehr Abwärme produziert.

Bei der Führung über das Werksgelände erklärt uns Alexander Warnke die Abläufe und Funktionen der Mühlheimer Kläranlage im Detail:

Das Zulaufhebwerk (1)

Das Zulaufbauwerk dient dazu, das Abwasser zu heben, damit es dann im freien Gefälle durch die Kläranlage laufen kann. Dabei werden 490 Liter/Sekunde in die Anlage gefördert. Der Rest (etwa bei starkem Regen) wird in ein Pufferbecken geleitet.

Die Rechenanlage (2)

Zu Beginn der mechanischen Reinigung werden in der Rechenanlage Faserstoffe und Grobstoffe aus dem Abwasser gefiltert. Diese werden dann durch eine Rechengutwaschpresse gefördert. Dort wird das Rechengut gepresst und mit Wasser gewaschen. Das Rechengut wird wegen der Geruchsbelästigung in Endlosschläuche gefüllt und anschließend in die Verbrennung verbracht.

Das Absetzbecken mit Sand- und Fettfang (3)

Danach fließt das Abwasser in das Absetzbecken mit belüftetem Sandfang. Der Sand sinkt durch den Lufteintrag und die geringe Durchlaufgeschwindigkeit zu Boden, wird durch eine Pumpe in einen sog. Sandglasierer befördert, dort gewaschen und geht dann in die Verwertung. Das abgezogene Fett wird dem Faulturm zugeführt.

Das Pufferbecken (4)

Im Pufferbecken kann Wasser zwischengespeichert werden. Dies betrifft Wasser, das durch Starkregen in die Kanalisation läuft oder aber Wasser, das durch Störfälle in die Kanalisation hineingerät.

Die Vorklärung (5)

Hier werden die Bestandteile des Wassers getrennt. Alles was leichter ist als Wasser schwimmt nach oben, was schwerer ist, sinkt zu Boden. Diese Rückstände nennt man den Primärschlamm. Er enthält Mikroorganismen und ist sehr energiereich. Dieser Schlamm wird dann zur Faulung



in einen der beiden Faultürme befördert. Es entsteht Klärgas, welches zu ca. 63 % aus Methan und zu 37 % aus Kohlendioxid besteht.

Die biologische Klärung (6)

Nach der Vorklärung gelangt das Abwasser über die biologische Phosphatelimination zum Belebungsbecken. Hier erfolgt in der Nitrifikationsstufe unter Zuführung von Sauerstoff und unter Mithilfe von Bakterien (Nitrifikanten) die Umwandlung des für Gewässerlebewesen giftigen Ammoniaks über Nitrit zu Nitrat. In der unbelüfteten Zone findet die Denitrifikation statt, d.h. der im Nitrat gebundene Stickstoff wird in molekularen Stickstoff umgewandelt und entweicht in die Luft.

Die Nachklärung (7)

Hier erfolgt der zunächst letzte Schritt der Abwasserreinigung nach der biologischen Klärung. Die Biomasse setzt sich bei geringer Fließgeschwindigkeit als Schlamm auf dem Boden, der wie ein Trichter gebaut ist, ab. Das gereinigte Abwasser fließt über eine Zahnkante direkt in den Main. Der abgesetzte Schlamm wird als Überschussschlamm abgezogen, ausgefault und entwässert bzw. als Rücklaufschlamm dem System wieder zugegeben.

Die Kammfilterpresse (8)

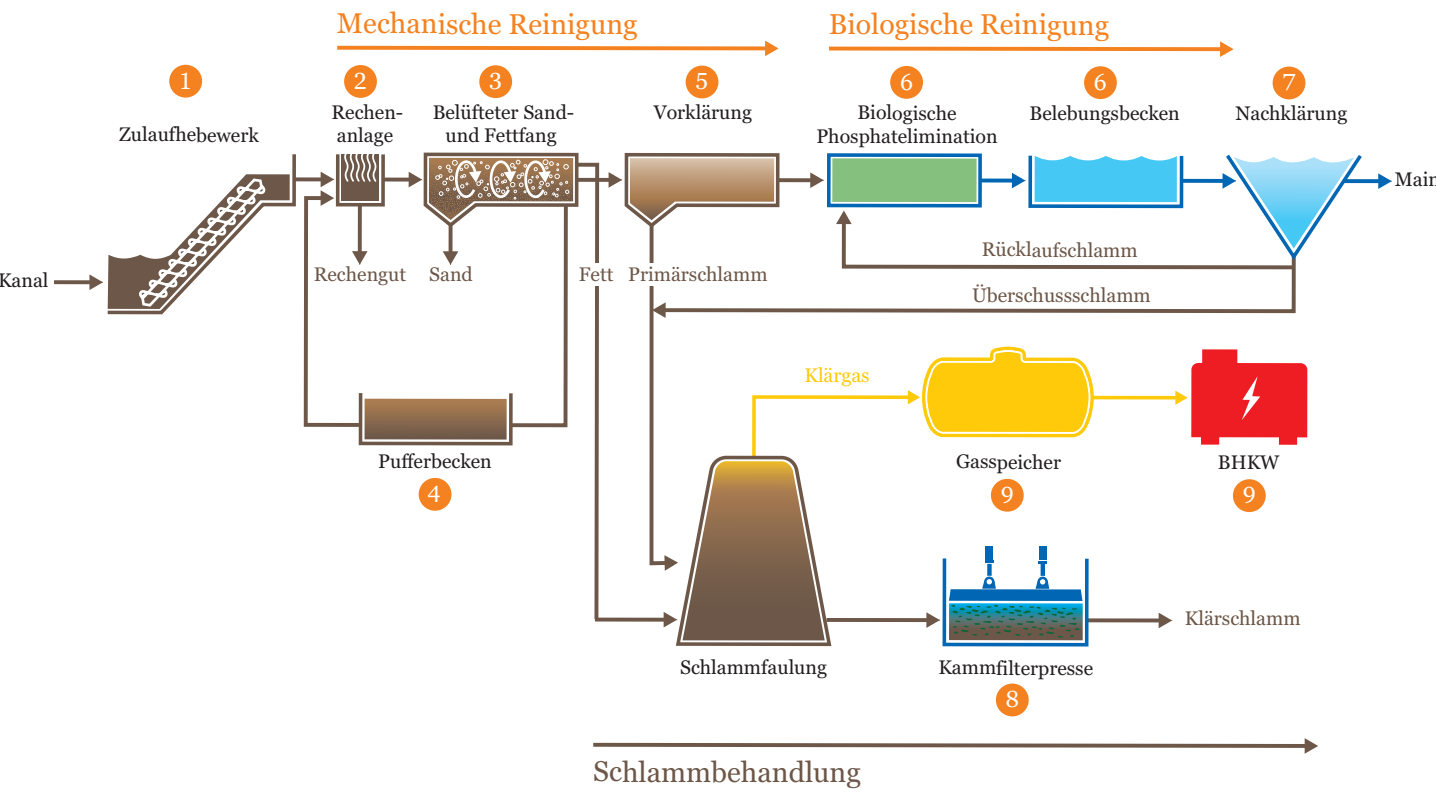
Hier wird der ausgefaulte Schlamm aus den Faultürmen entwässert. Der entwässerte Klärschlamm wird der Verbrennung zugeführt.

Der Gasspeicher und das BHKW (9)

Hier wird das im Faulturm produzierte Klärgas gespeichert. Mit diesem Klärgas wird das Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben.

Alle Prozesse werden in der Steuerungszentrale geregelt, überwacht und dokumentiert.

Mehr dazu und Antworten auf so gut wie alle Fragen gibt es am Tag der offenen Tür von Alexander Warnke und seinen Kollegen.



Freiraum für die Gedanken

Malen und sich selbst finden in der alten Lederwarenfabrik Götz

Die alte Lederwarenfabrik Götz in der Gutenbergstraße in Mühlheim ist schon etwas in die Jahre gekommen. Doch wenn man sie betritt, kann man schnell erkennen, dass hier immer noch gelebt und gearbeitet wird. Im Treppenhaus hängen Bilder des Malers Manfred Mader und von Birgit Gutmann. Im Keller, in den man hineinsehen kann, produziert jemand hochwertige Taschen. Im Erdgeschoss werden Holztische ausgestellt.

Im ersten Stock schließlich stoßen wir auf den Grund unseres Besuches: den Malraum von Birgit Gutmann. Er besteht aus einem großen Vorraum mit einigen Tischen, Sofas und einer kleinen Küche. Viele Fenster mit viel Licht. Davon abgetrennt ein weiterer Raum: der eigentliche Malraum. Seine Wände sind von oben bis unten mit Packpapier beklebt und bunt bemalt. In der Mitte steht ein Palettentisch mit vielen bunten und leuchtenden Farben, Wassertöpfen und Pinseln. An der Decke hängen Lampen, die alles ausleuchten. Es gibt kein Tageslicht und keinen Blick nach draußen. Man ist für sich. Und es ist ruhig.

Wie alles begann und wie heute alles abläuft

Den Malraum gibt es seit 2012. Angefangen hat alles mit Birgit Gutmann, die neben ihrer Rolle als Gründerin und Dreh- und Angelpunkt des Malraums im richtigen Leben Grundschullehrerin ist. Als Grundschullehrerin hat sie auch Kunst unterrichtet und gerne gemalt hat sie schon immer, sagt sie.

Während einer Auszeit unterstützte Birgit Gutmann im Verein Zugpferd e.V. benachteiligte Jugendliche beim Start ins Berufsleben, mit denen sie unter anderem auch einige Malprojekte verwirklichte. Wieder zurück in der Schule, vermisste sie diese ursprüngliche Freude am freien Malen und fragte sich, warum im Kunstunterricht in der Schule 24 Kinder 24 gleich aussehende Bilder malen sollten.

Schließlich kam ihr beim Anblick der alten Lederwarenfabrik gegenüber ihrer Schule die Idee: Warum nicht neben der Schule etwas Eigenes mit dem Konzept „Freies

Malen“ machen? Kurzsentschlossen absolvierte sie daraufhin einen Intensiv-Ausbildungskurs zum Malspiel und der Formulierung bei Arno Stern in Paris.

Daraus entstand schließlich die Umsetzung eines Malraums. Hier kann man spielerisch seine Kreativität entfalten. Es geht dabei nicht um das Ergebnis, sondern um den Spaß, entspannt und intuitiv zu malen.

Und so sieht es aus, wenn heute im Malraum gemalt wird:

Jeder Teilnehmer zieht sich vor dem Malen dicke Socken und einen weißen Kittel an. Dann nimmt sich jeder ein Blatt und befestigt es mit vier Reißzwecken an der Wand, die wie eine große Pinnwand aufgebaut ist. Dadurch können auch große Bilder entstehen, indem man immer wieder neue Blätter ansetzt.

Die wenigen Regeln im Malraum sind für den Einzelnen und für die Gruppe von Bedeutung und leicht einzuhalten. Die Regeln betreffen das Umziehen, die Art und Weise,



Birgit Gutmann

wie die Bilder angebracht werden, wo die Pinsel liegen, den Gebrauch der Pinsel (z.B. Spitze ins Wasser tauchen, abstreichen, Spitze in die Farbe, malen, die Pinsel nach Gebrauch nur hinlegen und nicht auswaschen – der nächste benutzt ihn weiter). Gemalt wird im Stehen. Es wird kein Thema vorgegeben, man muss selbst kreativ werden.

Und besonders wichtig: Man darf die Bilder der anderen nicht kommentieren und bewerten. Besonders bei Jungen kann man sehen, dass sie ganz anderes malen, wenn sie merken, dass keiner ihre Bilder kommentiert. Plötzlich nehmen sie Farben wie Lila und Pink und malen auch mal ein Herz. Weil sie sicher sind, dass alles in dem geschützten Raum bleibt.

Malen und sich selbst finden

Auch die aufrechte Haltung beim Malen spielt eine Rolle. Je länger die Personen malen, desto aufrechter und gerader werden sie, erzählt Birgit Gutmann. Sie tauchen in das Malspiel ab, konzentrieren sich aufs Malen und auf sich selbst. Die Umwelt spielt keine Rolle mehr. Es wird aus sich heraus gemalt, nicht etwas abgemalt. Jeder kann seine eigene Bildsprache in seinem



eigenen Tempo entwickeln. Da es keine Belehrungen gibt, entsteht auch keine Frustration, sondern nur Freude und Stolz auf das Geschaffene.

Natürlich werden manchmal auch Emotionen verarbeitet, die aber, wie die Bilder selbst, im Raum bleiben. Jedes Bild ist Eigentum desjenigen, der es gemalt hat. So bekommen die Eltern der Kinder die Bilder nur zu sehen, wenn die Kinder vorher zugestimmt haben. Der Malraum wird so zu einem geschützten Ort für jeden einzelnen.

Birgit Gutmann begleitet das Malen mit Aufmerksamkeit und Respekt. Sie unterstützt und „bedient“ die Malenden. Wenn man mit einem Bild angefangen hat, hängt sie es in der nächsten Stunde genau dorthin, wo es beim letzten Mal gehangen hat. Sie wäscht Farben aus, wenn notwendig, und mischt Farbe, wenn es jemand möchte.

Sie sagt nicht, was gemalt werden soll oder wie. Sie gibt aber Hilfestellung, wenn jemand nicht weiter weiß oder eine Blockade hat. Ihre pädagogische Ausbildung und die Regeln ermöglichen eine ideale Abstimmung aufeinander. Im Malraum gibt es kein „Gut“ und kein „Schlecht“. Auf dem Papier ist alles möglich. Man kann alles erfinden und Geschichten erzählen.

Jeder Teilnehmer hat eine eigene Mappe, in der die Bilder gesammelt werden. Viele Kinder lassen die Mappe im Malraum. Sie möchten oft nicht, dass Außenstehende die Bilder sehen und sie kommentieren.

Birgit Gutmann gibt nicht nur Kurse für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Aber ideal, so zeigt es ihre Erfahrung, sind komplett altersgemischte Kurse. Im Malraum gibt es keinen Unterschied zwischen Jung und Alt, den Geschlechtern, Menschen mit Handicap oder den unterschiedlichen Nationalitäten. Man erlebt sich als Teil einer Gruppe.

Und wie fühlen sich die Teilnehmer nach dem Kurs?

Man erfährt Ruhe, Konzentration, aber auch Entspannung. Viele entdecken ihre eigenen Fähigkeiten neu, trauen sich etwas und finden darüber zu mehr Selbstvertrauen. Manche sind danach müde oder befreit, Erwachsene manchmal auch aufgewühlt, weil Emotionen hochgekommen sind. „Der Malraum“, sagt Birgit Gutmann „ist keine Therapie, aber es kann eine therapeutische Wirkung haben“.

Wie kommt Birgit Gutmann an ihre Teilnehmer?

Oftmals durch Mund-zu-Mund-Propaganda oder man hat etwas gelesen über sie und den Malraum. „Sinnvoll ist es“, sagt Birgit Gutmann, „mindestens einmal wöchentlich zu malen und dies dann aber regelmäßig“. Zum Einstieg ist eine Schnupperstunde möglich. Es gibt Kurse mit 60 Minuten, die als 5er Karte gebucht werden oder Kurse mit 90 Minuten, für die es eine günstigere 10er Karte gibt.

Den Malraum kann man auch für Kindergeburtstage buchen. Auch Schulklassen, Kitas oder Horte waren schon hier.

Birgit Gutmann freut sich jedes Mal, zu sehen, wie hektisch die Menschen manchmal in den Malraum hereinkommen, dann die Hektik des Alltages allmählich abstreifen und schließlich ganz ruhig und konzentriert an das Malen gehen.

In diesen Momenten verwandelt sich der Malraum in einen Freiraum für einen selbst und seine Gedanken. Selbst Erwachsene tauchen komplett ab und malen Dinge, die völlig unerwartet sind. Das ist dann auch für Birgit Gutmann selbst entspannend und belohnend zugleich.



Dass Grundwasser ein besonders hohes Gut ist, weiß jeder. Nicht so bekannt ist, dass deshalb nicht jeder Wasser fördern darf.

Für die Wasserversorgung in Mühlheim haben die Stadtwerke Mühlheim 2018 die Wasserkonzession beim Regierungspräsidium in Darmstadt beantragt und auch übertragen bekommen. Und zwar für ganze 20 Jahre, von Januar 2019 bis Dezember 2038. So eine Neuvergabe ist keine Kleinigkeit und mit einem sehr aufwändigen Genehmigungsverfahren verbunden, bei dem auch viele natur- und umweltrechtliche Belange geprüft werden.

Das Ergebnis für die Stadtwerke: Die Erlaubnis, wieder wie bisher die Menge von 1,4 Mio. Kubikmeter Trinkwasser im Jahr zu fördern. Eine Erlaubnis, die allerdings auch mit Pflichten verbunden ist, wie z.B. der Untersuchung des Wassers auf Medikamentenrückstände sowie auf weitere Parameter.

Die Stadtwerke haben schon in der Vergangenheit auf Medikamentenrückstände untersucht, aber nie welche nachweisen können. Ohnehin sind aber Aktivkohlefilter im Einsatz, um eventuelle Medikamentenrückstände herausfiltern zu können. Seit neuestem sind diese Untersuchungen Standard und werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Wasser für Mühlheim

Es gibt viele Gründe dafür, dass Wasser unser wertvollstes Lebensmittel ist: Da sind zunächst vor allem die hohen Anforderungen an seine Qualität und Reinheit, die es so wertvoll machen. Dann die Verteilung des Wassers in die Haushalte mit neuester Technologie und unter Berücksichtigung von Natur- und Umweltschutz. Hinzu kommt, dass sich unser Wasser in kommunalem Besitz befindet und daher für alle zugänglich ist.

Stephan Petri, Leiter Gas und Wasser bei den Stadtwerken, ist verantwortlich für sieben Mühlheimer Brunnen, einige davon bis zu 60 m tief. Er erzählt, wie das mit dem Trinkwasser in Mühlheim funktioniert, und vor allem, warum Trinkwasser aus der Leitung immer noch unser zuverlässiges, sauberes Lebensmittel Nummer 1 ist:

Nicht alle sieben Mühlheimer Brunnen sind gleichzeitig in Betrieb, sondern werden nach einem bestimmten Betriebsplan eingesetzt. Kommt es bei einem Brunnen zu einer Störung, wird ein Ersatzbrunnen angefahren. Die Brunnen für das Mühlheimer Wasser befinden sich in sogenannten



Stephan Petri, Michelino Mastroserio und Michael Fritsch führen am Tag der offenen Tür durch das Wasserwerk

Wasser und mehr

Mühlheimer Wasser, die neuen Wasserrechte und der Tag der offenen Tür im Wasserwerk

Trinkwasser-Schutzgebieten, und die Brunnenpumpen fördern das Wasser mit einer Förderleistung je Brunnen von bis zu 150 Kubikmeter pro Stunde ins Wasserwerk der Stadtwerke Mühlheim.

Im Rohwasser befinden sich Stoffe, die nach der strengen deutschen Trinkwasserverordnung (kurz TrinkwV2018) herausgefiltert werden müssen.

Was viele Verbraucher vielleicht nicht wissen: Unsere Trinkwasserverordnung ist strenger als die Wasserverordnungen für Mineral- und Tafelwasser. Diese sind in der Regel deshalb qualitativ weniger wertvoll als Trinkwasser, weil ihnen verschiedene Stoffe (Natrium, Salz) zugemischt werden können. Zudem wird Mineral- und Tafelwasser über einen längeren Zeitraum offen (in durchsichtigen Flaschen, bei Sonnenlicht, in Getränkemärkten mit unterschiedlichen Temperaturen) gelagert.

Anders unser Trinkwasser, das durch geschlossene Rohre fließt, die zwischen 1,20 und 1,50 m tief in der Erde liegen und eine konstante, kühle Temperatur von 10–15 Grad haben.

Vor der 1. Aufbereitungsstufe wird Luft ins Rohwasser geblasen, um Stoffe wie Eisen und Mangan herauszufiltern, die in Kiesfiltern aufgefangen werden. Das Wasser strömt dabei von oben nach unten und wird in diesem Schritt zu optisch sauberem Wasser. Jetzt müssen noch weitere Inhaltsstoffe wie etwa chlorierte Kohlenwasserstoffe herausgefiltert werden.

Die chlorierten Kohlenwasserstoffe werden in der sogenannten Stripp-Anlage mit Luft herausgeblasen. Diese Luft wird anschließend mit Aktivkohle gereinigt. Da dabei das Rohwasser Kohlensäure verliert, wird diese anschließend wieder zugemischt, um das Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht herzustellen.

Nach dieser Aufbereitungsstufe fördern Pumpen das Wasser durch vier Aktivkohlefilter. Anschließend wird das Wasser über eine UV-Anlage entkeimt. Erst dann spricht man von Trinkwasser.

Vom Wasserwerk fließt das Wasser schließlich zum Kunden. Durch 8–20 cm dicke Leitungen, bei uns in Mühlheim insgesamt 86 Kilometer lang. Von den Hauptleitungen gehen Hausanschlüsse in die Keller der Kunden. Die Stadtwerke sind bis zum 1. Absperrventil für die störungsfreie Wasserversorgung zuständig. Ist ein Hausanschluss defekt, wird er kostenlos von den Stadtwerken repariert oder erneuert. All diese kostenlosen Servicearbeiten sind im Wasserpreis enthalten.

Wenn Sie einen Blick hinter die Kulissen der Trinkwasseraufbereitung werfen wollen, sind Sie zu unserem Tag der offenen Tür im Wasserwerk Mühlheim und im Mühlheimer Wasserturm sehr herzlich eingeladen. Am 24. März erfahren Sie zwischen 11.00 und 18.00 Uhr in Führungen durch unsere Kollegen vor Ort alles über die komplexen Prozesse der Trinkwasseraufbereitung. Wir freuen uns auf Sie.

Vielfalt heißt Auswahl

Neue Tarife für gestiegene Kundenanforderungen

Ab 1. April 2019 gibt es bei den Stadtwerken Mühlheim drei neue zusätzliche Stromtarife. Wir haben mit Vertriebsleiterin Caroline Glock über die neuen verbrauchergerechten Produkte und ihre Möglichkeiten gesprochen:

Frau Glock, mit gleich drei neuen Tarifen m.power easy 2000, m.power easy 3333 und m.power fest 2021 bauen die Stadtwerke ihre Tarifvielfalt aus. Was sind die Hintergründe?

Nun, wir wurden von Kunden angesprochen, warum die Stadtwerke Mühlheim keine Flatrate für Strom anbieten. Es gibt eine Vielzahl von Kunden, die eine Flatrate etwa im Bereich der Telekommunikation gewohnt sind und den Vorteil, damit nicht über den Verbrauch nachdenken zu müssen. Diesem Wunsch kommen wir mit den neuen easy-Tarifen jetzt nach.

Was bedeutet eigentlich eine Flatrate beim Strom?

Eine Stromflatrate heißt, dass ein fester Betrag im Jahr für eine maximal festgelegte Strommenge gezahlt wird. Die Flatrate ist für ein Jahr fix. Somit hat der Kunde die volle Kostenkontrolle.

Was passiert, wenn bei der Flatrate mehr als die vereinbarte Menge verbraucht wird?

Das ist völlig unproblematisch. Die über dem Fixum liegende Menge wird wie bisher nach einem festgelegten Arbeitspreis in Cent pro Kilowattstunde abgerechnet. Den Tarif m.power easy 2000 bieten wir beispielsweise für 599 Euro im Jahr bei einer Abnahmemenge von 2.000 kWh an. Die darüberhinausgehende Menge wird mit einem Arbeitspreis von 27,99 Ct/kWh abgerechnet.

Steht eine Stromflatrate nicht im Widerspruch zu dem ökologischen Ansatz der Stadtwerke?

Wir haben über eine Flatrate sehr lange nachgedacht, aber da wir Ökostrom komplett aus schwedischer Wasserkraft beschaffen, bleiben wir auch unabhängig von den Abnahmemengen unserer ökologischen Ausrichtung treu.

Außerdem bieten wir Möglichkeiten, die Abnahmemenge vor Abschluss eines Vertrages sinnvoll einzugrenzen: Mit dem Tarif m.power easy 2000 oder dem m.power



easy 3333 hat der Kunde die Orientierung, die er braucht. Das bedeutet, er kann sich vorab genau überlegen, in welcher Verbrauchsmenge er sich bewegt.

Grundsätzlich setzen wir aber auch bei den neuen Tarifen auf den Anreiz des Kunden, den Stromverbrauch innerhalb bestimmter Grenzen zu halten und somit auch auf eine Art Selbstregulierung der Abnahmemengen.

Und welche Vorteile bietet dann der Tarif m.power fest 2021?

Die Stadtwerke bieten schon seit etlichen Jahren Festpreis-Verträge beim Gas mit viel Erfolg an. Bei Strom ist es allerdings so, dass der Preis durch viele staatliche Umlagen mitbestimmt wird.

Wir werden jetzt mit dem Tarif m.power fest 2021 erstmalig einen Tarif mit einer uneingeschränkten Preisgarantie bis März 2021 anbieten. Im Klartext: Auch wenn sich die Umlagen ändern, bleibt unser Preis bestehen. Da heben wir uns von anderen Lieferanten ab, die nur eine eingeschränkte Preisgarantie gewähren.

Diesen Tarif bieten wir insbesondere für Kunden an, die gerne Planungssicherheit für ihre persönlichen Finanzen haben möchten.

Wie finden Ihre Kunden heraus, welcher Tarif am besten zu ihnen passt?

Das ist ganz einfach. Auf unserer Homepage steht unser Tarifrechner zur Verfügung. Hier können unsere Kunden die Tarife direkt miteinander vergleichen. Die sind bewusst einfach und verständlich gehalten. Der Kunde muss dabei kein Risiko eingehen.

Können Stadtwerke-Kunden ihren Vertrag auch online abschließen?

Ja, selbstverständlich. Die Stadtwerke sind inzwischen vollkommen in der digitalen Welt angekommen und da gut aufgestellt. Verträge können schnell und einfach online abgeschlossen werden. Aber wir bieten auch noch weitere digitale Services an, wie beispielsweise unser Kundenportal, in dem die Kunden ihre Daten sicher verwalten können. Oder aber die Online-Terminvergabe, die ideal ist, wenn aufwändige Fragen zu klären sind oder auch eine besondere Beratung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten benötigt wird.

Verlagern die Stadtwerke damit den Service auf die digitalen Kanäle und sind nicht mehr für den Kunden vor Ort da?

Ganz sicher nicht. Die Philosophie der Stadtwerke ist es, für den Kunden vollumfänglich vor Ort da zu sein. Mit unserem Kundenzentrum sind wir das für Kunden, die Beratung durch einen direkten Ansprechpartner wünschen.

Die Stadtwerke haben ihre Tarifvielfalt erweitert und bieten drei zusätzliche Tarife an:

m.power easy 2000
Grundpreis: 599,00 € pro Jahr
inkl. 2.000 kWh
Arbeitspreis ab 2.001 kWh: 27,99 Ct/kWh
Vertragslaufzeit: mindestens 12 Monate
Preisgarantie: 12 Monate
Kündigungsfrist: 8 Wochen

m.power easy 3333
Grundpreis 899,00 € pro Jahr
inkl. 3.333 kWh
Arbeitspreis ab 3.334 kWh: 27,99 Ct/kWh
Vertragslaufzeit: mindestens 12 Monate
Preisgarantie: 12 Monate
Kündigungsfrist: 8 Wochen

m.power fest 2021
Grundpreis 129,00 € pro Jahr
Arbeitspreis von 26,99 Ct/kWh
Vertragslaufzeit: bis 31.03.2021
Preisgarantie: bis 31.03.2021

Neben den neuen Tarifen bieten die Stadtwerke den beliebten Tarif m.power sowie die weiteren Spezialtarife z.B. für Elektroheizungen weiterhin an.

77 Jahre und immer noch aktiv

Wolfgang Fischer und seine Arbeit für die Stadtwerke Mühlheim



In über 50 Jahren bei den Stadtwerken viel erlebt und noch mehr geleistet: Wolfgang Fischer in „seiner“ Übergabestation.

Unser Mitarbeiter Wolfgang Fischer kann über ein Rentenalter von 65 oder 67 Jahren nur milde lächeln.

Als er im Jahr 2006 das offizielle Ende seiner Berufstätigkeit erreicht hatte, war das aus Sicht aller Beteiligten – einschließlich seiner selbst – zum falschen Zeitpunkt. Er war noch in so viele Projekte eingespannt und wollte diese bis zum Ende begleiten. Und so hat er sich damals, im zarten Alter von 65 Jahren, selbständig gemacht und ist seitdem als Berater gelegentlich bei den Stadtwerken tätig.

Der Plan war gewesen, dass Wolfgang Fischer seinen Nachfolger Michael Kaweckı bestens einarbeiten und ihn dann noch für zwei Jahre begleiten sollte. Aber, man ahnt es schon: Auch nach diesen zwei Jahren sind Wolfgang Fischer statt seiner Verabschiedungs-urkunde neue Aufgaben übergeben worden, etwa mit dem Bau der neuen Übergabestation ein Projekt, wie man es als Techniker nur einmal in seiner Laufbahn erlebt.

Mit dem sehr aufwändigen und detailreichen Projekt der neuen Übergabestation übernahm Wolfgang Fischer als Selbständiger damals eine Aufgabe, für die normalerweise ein externes Planungs- und Ingenieurbüro hinzugezogen hätte werden müssen. Dabei kamen ihm seine internen Kenntnisse und sein Kommunikationsgeschick sehr zu gute.

Und für die Stadtwerke war es das Beste, was passieren konnte, als Wolfgang Fischer seine Unterstützung zusagte. Denn so konnte man sich auf andere Aufgaben konzentrieren, wie etwa den Aufbau und die Qualifizierung des Personals, bedingt durch die ständig wachsenden Herausforderungen auf dem Energiemarkt.

Darüber hinaus wurden ziemlich genau zu der Zeit, als Wolfgang Fischer in die Selbständigkeit ging, die Weichen für die heutige Digitalisierung und die Ausrichtung auf neue Technologien im Netz der Stadtwerke gestellt. Und wie kein zweiter kannte sich Wolfgang Fischer im eigenen Netz aus und konnte neue Sonderthemen als Projekte annehmen, während sich die Kollegen auf das Alltagsgeschäft konzentrieren konnten.

Mit seiner offenen Art ist Wolfgang Fischer freundlich und geradlinig, gleichzeitig aber auch positiv fordernd und hat es in all den Jahren geschafft, Dinge zu erreichen, die für den Erfolg des Unternehmens Stadtwerke Mühlheim wichtig und wesentlich waren. Er ist der Fels in der Brandung, der in Ruhe alles plant und durchführt. Und die Kollegen schätzen ihn dafür sehr.

Vor allem das Fördern, aber auch das Fordern der Mitarbeiter, insbesondere der jungen, war ihm immer sehr wichtig und hat sich offensichtlich auch auf seine anderen Lebensbereiche übertragen. Denn auch als Privatmann war Wolfgang Fischer aktiv im Jugendaustausch sowie der Musik engagiert. Seit dem achten Lebensjahr ist er im Spielmannszug, dem heutigen Blasorchester der Sport Union Mühlheim mit dabei. Dort spielt er das Instrument Bb-Bariton.



Geräte ändern sich im Laufe der Zeit, aber Wolfgang Fischer bleibt immer Wolfgang Fischer

1987 hat er die Ehrenplakette der Stadt Mühlheim erhalten für die Organisation der „échange extra scolaire“ mit der Partnerstadt Saint-Priest. Als Teamleiter kümmerte er sich jahrelang um den außerschulischen Jugendaustausch mit jeweils bis zu 70 Jugendlichen.

Darüber hinaus ist er nach seiner aktiven Zeit weiterhin Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Sport Union, wo er früher Turner und Handballspieler war, beim VDE und der IHK. Und wenn er Zeit hat übt er Fremdsprachen (insbesondere Französisch), fährt Ski, wandert oder reist.

„Wenn Wolfgang irgendwann einmal aufhören wird, wird er uns sehr fehlen“, sagt Michael Kaweckı, sein Nachfolger als technischer Leiter bei den Stadtwerken. Er hat die Abteilung heute bereits so organisiert, dass die Tätigkeiten von Wolfgang Fischer auf andere Kollegen mit verschiedenen Verantwortlichkeiten aufgeteilt werden können und eine nahtlose Fortführung gewährleistet ist.

Endgültig soll Wolfgang Fischer nun mit Abschluss der Arbeiten rund um die Übergabestation seine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken beenden. Aber wenn diese abgeschlossen sind, möchte er seine Projekte auch noch archivieren. Bei den langlebigen Anlagen der Energieversorgung ist das besonders wichtig, denn auch in 10 oder 20 Jahren muss man noch die Details nachvollziehen können.

Was ihm am Arbeiten so viel Spaß macht? Dafür fallen Wolfgang Fischer viele Gründe ein: Er schätzt den geregelten Tagesablauf trotz freier Zeiteinteilung, hat sich Verpflichtungen auferlegt, die er auch erfüllen will – und die Arbeit hält ihn auf Trab und lässt ihn am Leben teilnehmen, wie er es kennt und schätzt, seit er 1956 seine Ausbildung zum Starkstromelektriker bei Höchst begonnen hatte.

1966 ist Wolfgang Fischer dann zu den Stadtwerken Mühlheim gekommen. Die hatten damals ca. 15 Mitarbeiter, davon ungefähr die Hälfte im Bereich Strom. Im September 1991 wurde Wolfgang Fischer dann mit der technischen Leitung der Stromversorgung bei den Stadtwerken betraut. Mitte der 90er Jahre war er daneben auch noch Vorsitzender des Betriebsrates und darüber hinaus in vielen Ausschüssen tätig.

In dieser Zeit hat Wolfgang Fischer das Unternehmen mit geprägt und ist nicht zuletzt dafür verantwortlich, dass die Stadtwerke heute in technischer Hinsicht so gut und zukunftsorientiert aufgestellt sind.

Er war aber nicht nur als technischer Leiter sehr engagiert, sondern hat sich auch für die Mitarbeiter, vor allem für seine Auszubildenden, sehr eingesetzt.

Er selbst hat immer jede Herausforderung angenommen. Seine Devise heute: „Nicht übertreiben – und wenn der Körper es braucht, mal eine Pause einlegen.“

Was seine Ehefrau und Kinder dazu sagen, dass er so lange arbeitet? „Zuerst waren sie kritisch und haben auch manchmal geschimpft“, sagt Wolfgang Fischer, erzählt aber auch, dass sie sehen, wie gut es ihm dabei geht, wenn er sinnvoll arbeitet, seine Struktur und seine Aufgaben hat.

So geht sein Dank in erster Linie an seine Frau, die ihn bei seinen Aktivitäten unterstützt und dann aber an die Stadtwerke, die trotz ihrer mittlerweile 58 Mitarbeiter wie eine zweite Familie für ihn sind, in der man sich gegenseitig unterstützt. Und das ist für ihn immer entscheidend gewesen.

Einen Dank, den wir als Stadtwerke gerne zurückgeben: „Schön, dass wir dich haben, Wolfgang.“



Ökostrom vom Dach

Die Stadtwerke Mühlheim haben seit Dezember 2018 Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Haupthauses sowie des Wasserwerks. Die beiden Anlagen bestehen aus insgesamt 607 Solarmodulen und speisen rund 200.000 kWh pro Jahr mit einer Leistung von bis zu 200 kW ins Netz ein. Angenehmer Nebeneffekt: Die Anlagen tragen nicht zuletzt dazu bei, die ökologische Ausrichtung der Stadtwerke auch äußerlich sichtbar zu machen.

Wenn auch Sie sich für eine Photovoltaikanlage interessieren, dann lassen Sie uns gerne einen unverbindlichen Termin unter 06108 6005-95 vereinbaren. Wir beraten Sie gerne.

Audit bestanden: das Energie-Managementsystem der Stadtwerke bewährt sich

Für den Geltungsbereich Kommunale Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser, Schwimmbad-betrieb sowie zugehörige Dienstleistungen haben die Stadtwerke Mühlheim schon 2016 ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 eingeführt. Bescheinigt und zertifiziert wurde dies durch die Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH (DMSZ). Im November 2018 ist nun ein erstes Wiederholungsaudit durchgeführt worden. Und auch das haben die Stadtwerke ohne Mängel bestanden.

Als Unternehmen, das sich zu einhundert Prozent in städtischem Besitz befindet, ist es uns eine Verpflichtung, durch unsere Energieversorgung zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt beizutragen. Darüber hinaus sorgen wir durch den Betrieb der Schwimmbäder in Mühlheim und die städtische Buslinie inklusive Anruf-Sammel-Taxi für ein attraktives Freizeitangebot sowie bequeme Mobilität in unserer Stadt.

Ganz besonders freut sich der Projektverantwortliche Rüdiger Jung über den Erfolg des Wiederholungsaudits. Es wurde kein einziger Mangel gefunden und die Dokumentation wurde als vorbildlich eingestuft. Für Rüdiger Jung allerdings kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, denn das Audit erfolgt alle zwei Jahre.



Stadtwerke im Fasching

Mit dem Motto „Energie bis ans Ende der Galaxie“ nahmen am 4. März rund 30 närrische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke am Rosenmontagsumzug in Mühlheim teil. Kostümiert waren die Stadtwerker als Aliens in einer farbenfrohen Kombination aus Orange und Grün. Auf einem beleuchteten Umzugswagen wurde eine riesige Rakete und ein darunter stehender Alien gezeigt.

Und wenn nicht gerade Fasching ist, gilt: Die Stadtwerke Mühlheim können an jeden Ort grüne Energie liefern – auch ganz ohne außerirdische Kräfte.

Bilder vom Faschingsumzug finden Sie auf unserer Facebookseite.

Zahl zum Quartal:
Höchster Wasserverbrauch 2018

5.033 m³

Wasser verbrauchten die Mühlheimerinnen und Mühlheimer am 5. August 2018, einem Sonntag mit über 30 Grad Höchsttemperatur.

**Auflösung Kreuzworträtsel
m.agazin Winter 2018:**

ONLINEKALENDER

O	E	E	T	G	S	M	A	K
B	O	D	E	N	L	A	G	E
Z	W	E	I	N	A	T	R	I
A	R	T	I	S	T	O	M	O
K	L	E	I	N	T	U	S	C
D	O	F	F	E	N	A	E	S
E	I	N	E	R	Z	I	R	R
I	N	S	K	A	P	E	R	D
A	E	T	N	A	R	E	L	T
S	A	R	I	K	N	A	E	U
B	L	O	E	K	A	R	O	A
G	R	U	E	N	A	T	L	A
A	N	N	A	H	M	E	S	E
A	U	S	G	E	M	I	N	I
M	I	S	E	R	E	O	E	T
N	E	R	O	D	I	N	O	N
B	E	N	N	L	E	E	R	W
A	G	E	D	O	K	O	E	D
A	N	B	E	I	S	O	M	B

Heizen mit Umweltbonus – Umtauschaktion alte Ölheizung gegen neue Gasheizung

Mit einem sogenannten Umweltbonus möchten die Stadtwerke Mühlheim Kunden dabei unterstützen, von einer alten Ölheizung auf eine umweltfreundliche Gasheizung umzustellen, die einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß aufweist. Neben den positiven Umwelteffekten ist eine neue Brennwerttherme auch günstiger im Betrieb als eine alte Ölheizung. Und: Brennwertthermen sind unabhängig vom ständig schwankenden Ölpreis bei 100 % sicherer Wärmeversorgung.



Mit dem Contracting-Angebot der Stadtwerke erhalten Sie ein echtes Rundum-Sorglos-Paket.

Ihre Vorteile:
Wir übernehmen für Sie Planung, Ausschreibung und Überwachung von Kauf inkl. Installation der neuen Brennwerttherme sowie die gesamte Wartung inklusive aller anfallenden Reparaturen und sogar die Kosten für den Schornsteinfeger.

In den Genuss des Umweltbonus in Höhe von 500 Euro kommen alle Kunden, die im Rahmen eines Contracting mit den Stadtwerken auf eine Gasheizung umstellen.

Interessierte können sich unverbindlich von unseren Fachberater Herrn Rüdiger Jung beraten und sich ein individuelles Angebot machen lassen. Rufen Sie einfach unter der 06108 6005-95 an.

Wir so

Neu beim Strom Sebastian Scholz

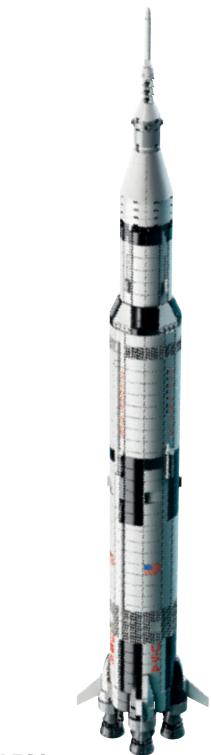
Sebastian Scholz ist 30 Jahre alt und verheiratet. Außerdem hat er eine Ausbildung als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und verstärkt seit dem 1.10.2018 als neuer Mitarbeiter die Abteilung Strom der Stadtwerke Mühlheim. Nach einem kurzen Branchenwechsel ist er nun wieder in seinen ursprünglichen Beruf zurückgekehrt und arbeitet bei den Stadtwerken als Servicetechniker in den Bereichen Kabelnetze, Transformatorenstationen und Mess- und Steuereinrichtungen.

Dort gehören zu seinen Tätigkeiten unter anderem Zählerarbeiten beim Kunden, die Wartung der Schalt- und Verteilanlagen und der Straßenbeleuchtung. Verstärkt durch Sebastian Scholz können die Stadtwerke Mühlheim ihre konstant sehr gute Qualität in diesen Bereichen noch weiter optimieren. Eine Aufgabe, deren Vielfältigkeit Sebastian Scholz, neben der Arbeit im netten Team der Stadtwerke-Kollegen, ganz besonders reizt.

Übrigens: Die Stromausfallzeit je Kunde in Mühlheim liegt aktuell sechs Minuten unter dem Bundesdurchschnitt.

In seiner Freizeit ist Sebastian Scholz Fußballer durch und durch. Er spielt seit vielen Jahren Fußball – seit diesem Jahr im TSV Lämmerspiel. Wir freuen uns, dass er nun bei uns ist.





LEGO
NASA Apollo Saturn V
Wer der Saturn V zu Hause ein Denkmal setzen möchte, kann auf Lego bauen: Die detailverliebt im Maßstab 1:110 mit 1969 Teilen nachgebildete Rakete ist einen Meter (!) hoch und besteht aus drei abtrennbaren Stufen, einschließlich der Mondlandefähre und dem Lunar Orbiter.



Floris Heyne
Apollo VII-XVII.
Bilder aus einer anderen Welt, teilweise fast zu schön, um wahr zu sein: Für diesen beeindruckenden Bildband im Format 27 x 27 cm haben die Kuratoren gut 27.000 Fotos aus dem NASA-Archiv gesichtet. 225 der spektakulärsten Aufnahmen der Apollo-Missionen haben es in dieses visuelle Meisterwerk geschafft.

Ron Howard
Im Schatten des Mondes
Regisseur Ron Howard produzierte zum 40. Jubiläum der Mondlandung diesen Dokumentarfilm über die Mondmissionen. Dafür stellte er nicht nur atemberaubendes Originalfilmmaterial der NASA zusammen, sondern ihm gelang es auch, ein exklusives Treffen aller damals noch lebenden Apollo-Astronauten zu arrangieren: Was Jim Lovell, Dave Scott, John Young Co. über ihre außerirdischen Erlebnisse zu berichten hatten, bietet einen idealen Einstieg ins Thema.



Andrew Chaikin
A Man on the Moon.
Das nur auf Englisch erhältliche Standardwerk zum Thema Mondlandung aus dem Jahr 1994. Der US-Journalist Andrew Chaikin hat fast alle Astronauten des Apollo-Programms, ihre Frauen und viele NASA-Mitarbeiter interviewt. So detailliert und authentisch, dass HBO die Mini-TV-Serie „From the Earth to the Moon“ daraus entwickelte.



Foto: Karl Latz, LEGO

Ein gigantischer Sprung

50 Jahre Mondlandung

Der wohl stolzeste Moment des 20. Jahrhunderts fesselt am 21. Juli 1969 um 3.56 Uhr weit über eine halbe Milliarde Menschen an die Fernseher: US-Astronaut Neil Armstrong, Kommandant der Apollo-11-Mission, betritt als erster Mensch die Mondoberfläche. Und sagt einen Satz, der fast so historisch ist wie das Ereignis selbst: „That’s one small step for a man, one giant leap for mankind.“ Das sei ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein großer Sprung für die Menschheit. Das ist damals zurückhaltend übersetzt worden – „gigantisch“ trifft es besser. Denn der Erfolg des Raumflugs mit der von Michael Collins gesteuerten Raumkapsel markiert viel mehr als nur den von Präsident John F. Kennedy im Mai 1961 geforderten Sieg der USA beim „Wettlauf ins All“.

Natürlich ist die erste bemannte Mondlandung auch ein Etappenerfolg im Ost-West-Konflikt gegen die bis dahin deutlich erfolgreichere Raumfahrt der Sowjetunion. Aber die ungeheure Faszination der Bilder von Armstrong und Edwin „Buzz“ Aldrin, die während ihrer 21 Stunden und 36 Minuten auf der Mondoberfläche teilweise wie die Kinder durch den pudrigen Staub im „Meer der Ruhe“ tollten, geht weit darüber hinaus. Sie entfacht nach dem erlahmten Wirtschaftsaufschwung auch außerhalb der von Vietnam-Krieg und Rassenunruhen strapazierten Vereinigten Staaten enorme Aufbruchstimmung. Das buchstäbliche Himmelfahrtskommando der drei legendär gewordenen Astronauten spornt nicht nur Ingenieure und Wissenschaftler an, sondern inspiriert auch Künstler alle Spielarten: David Bowies Album „Space Oddity“ erscheint vier Monate später. Sigmar Polke beginnt,

das Rennen zum Mond in seinem epochalen Bild „Propellerfrau“ zu verewigen. Autoren und Filmemacher schöpfen bis heute aus dem epischen Stoff der Weltraum-Odyssee, die insgesamt 195 Stunden und 13 Minuten nach dem Start in Houston mit der planmäßigen Wasserung am 24. Juli 1969 im Pazifischen Ozean endet. Zuletzt spielte Hollywood-Star Ryan Gosling Neil Armstrong in „Aufbruch zum Mond“. Die Reise zum Erdtrabanten beflügelt die Fantasie derart, dass Verschwörungstheoretiker überzeugt sind, die US-Weltraumbehörde NASA habe das gigantische, am Ende rund 23 Milliarden Dollar teure Unterfangen mit bis zu 400.000 Mitarbeitern von Star-Regisseur Stanley Kubrick inszenieren lassen.

Wichtiger noch als rund 22 Kilo Mondgestein, technische Nebenprodukte des Apollo-Programms wie kabellose Headsets, Infrarotthermometer oder Metall-Legierungen mit Formgedächtnis, ist die Zäsur in der Menschheitsgeschichte, die Armstrongs „kleiner Schritt“ markiert: Er erdet quasi den enormen Eindruck der ersten Bilder der Erde aus dem All, die die Selbsterkenntnis unserer Spezies abrunden und theoretisch den Weg zu neuen Welten eröffnet. Seit 1972 mag es kein Mensch mehr auf den Mond geschafft haben, aber es wird erwartet, dass er auf dem Weg zur ersten Marsmission als Testgelände dienen könne. Aber vielleicht ist der nächste Mann im Mond wieder eine Machtdemonstration – der Chinesen.

Wir haben einige Empfehlungen zusammengestellt, die helfen können, die spektakulären Eindrücke der Mondlandung lebendig werden zu lassen.



Norman Mailer
Moonfire
Der Pulitzer-Preisgewinner Norman Mailer schrieb für das Magazin „Life“ über die Mondlandung eine legendäre Serie aus Reportagen und Essays. Daraus machte der Meister des kreativen dokumentarischen Schreibens 1969 das auch als Roman lesbare Buch „Of a Fire on the Moon“, das in Deutschland im Taschen-Verlag als prachtvoller Bildband erschienen ist.

2. Mühlheimer Maimarkt am 25. und 26. Mai

Nach dem großen Erfolg der 1. Auflage 2018 veranstaltet der Mühlheimer Gewerbeverein e.V. in diesem Jahr den 2. Mühlheimer Maimarkt in der Innenstadt.

Rund um die Bahnhofstraße wird es wieder viel zu entdecken und zu bestaunen geben. Ein weitgefächertes kulinarisches Angebot wird die hungrigen und durstigen Besucherinnen und Besucher verwöhnen.

Für Kunst- und Handwerksinteressierte gibt es auf dem Kunsthandwerkermarkt rund um den Maibaum tolles zu entdecken. An beiden Tagen sind die Geschäfte in der Innenstadt geöffnet und locken mit speziellen Angeboten. Technikbegeisterte kommen bei der großen Fahrzeugmesse zum Zug.

Zwei große Hüpfburgen, Kinderschminken, ein Kinderkarussell und „Enten heben“ stehen für die kleinen Gäste bereit.

Auch wir von den Stadtwerken werden dabei sein. Auf unserem Stand in der Bahnhofstraße stellen wir unsere Produkte aus den Bereichen Contracting und Photovoltaik sowie E-Mobilität vor. Natürlich beraten wir darüber hinaus auch über die klassischen Stadtwerke-Themen wie Heizungsleasing, m.check und zu unseren Strom- und Gas-tarifen.

Vor dem Mühlheimer Buchladen bieten wir ein besonderes Kreativ-Angebot für Kinder: Der Verein Ubuntu e.V. wird mit seinem „Reisenden Haus der Materialien“ vor Ort sein und lädt Kinder und Jugendliche ein, mit Koffern voller interessanter Materialien auf eine Reise ins Reich der Phantasie zu gehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazins,

freudig erwartet blühen die ersten Blumen und endlich hält der Frühling Einzug. Jetzt dauert es auch nicht mehr lange und die Spargel- und Erdbeerstände öffnen. Aber einen Frühlingsboten sollte man auf keinen Fall vergessen – den Rhabarber. Mein Highlight im Frühling ist der köstliche Rhabarberkuchen nach dem Rezept meines lieben Nachbarn Otto.



Foto: Karl Latz

Zutaten für den Boden

- 250g Butter
- 200g Zucker
- 1 ½ Vanillezucker
- 4 Eigelb
- 300g Mehl
- 1 Tütchen Backpulver
- 5 EL Milch
- 1 Prise Salz

Zutaten für den Belag

- 1 kg Rhabarber
- 250g Zucker
- 5 Eiweiß
- 150–200g gehackte Haselnüsse
- Puderzucker zum Bestäuben
- Semmelbrösel für das Blech

Butter mit Zucker, Vanillezucker, Salz und Eigelb schaumig schlagen. Mehl mit Backpulver vermischen und zusammen mit der Milch unter den Teig rühren.

Ein Backblech sorgfältig einfetten und mit Semmelbröseln bestreuen. Den Teig darauf verteilen und glattstreichen.

Eiweiß mit Zucker steif schlagen. Den geputzten Rhabarber in 1 cm große Stücke schneiden. Zusammen mit den Nüssen unter die Eiweißmasse heben und auf den Teig streichen.

Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C ca. 35–40 Minuten backen. Nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestreuen.

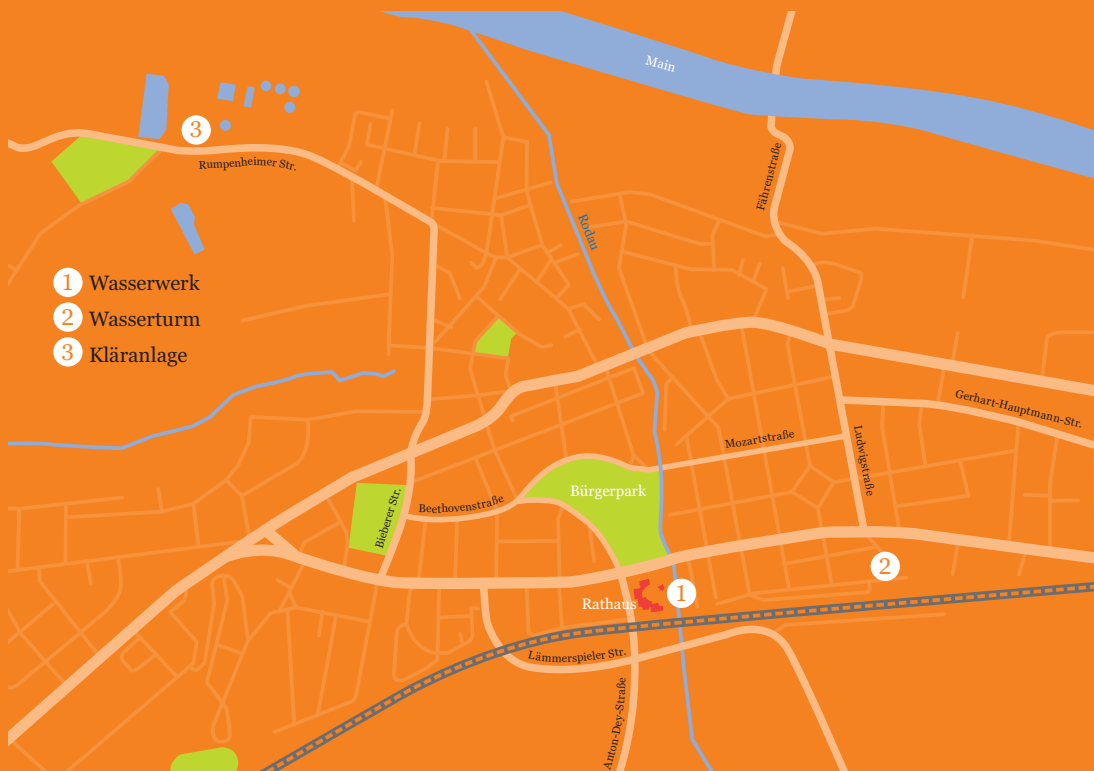
Eine schöne Frühlingszeit und „Guten Appetit“!



Alles klar.

Tag der offenen Tür im Wasser- und Klärwerk
Sonntag, 24.03.2019, 11.00 bis 18.00 Uhr

Das erwartet Sie: eine Besichtigung des Wasserturms, eine Führung durch Wasserwerk und Klärwerk, inklusive Shuttlebus-Transfer. Ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Essen und Trinken und Attraktionen für Kinder. Übrigens, die Rathaustiefgarage ist für Besucher geöffnet.



Abwasserverband
UntereRodau

Wir machen das. Ihre Stadtwerke

mühl
heim
am
main